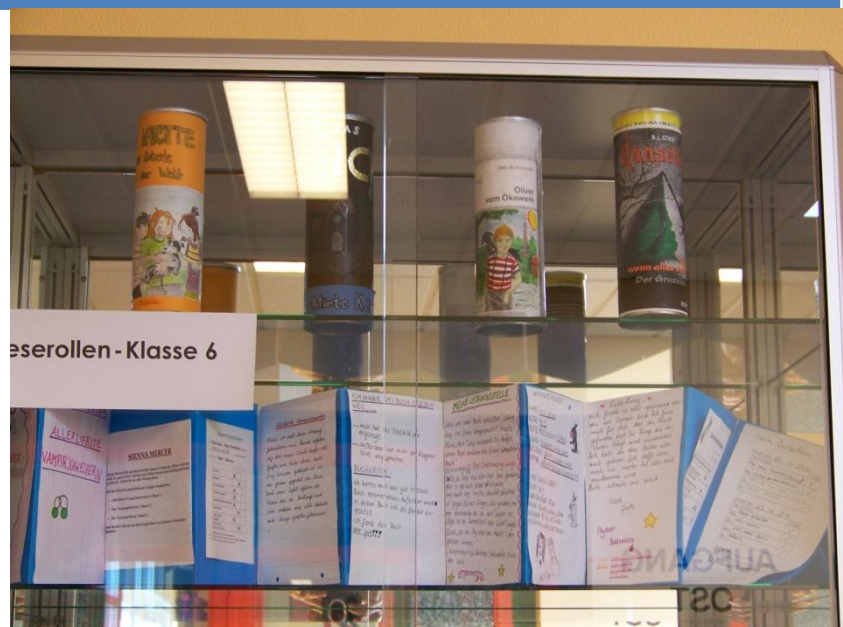


Aktualisierung: September 2017

Sprachbildungskonzept der Eichendorff-Grundschule



Eichendorff-Grundschule
04G01
Goethestr. 19-24
10625 Berlin

Inhaltsverzeichnis

1	Feststellung des Sprachstandes und des Förderbedarfs.....	3
1.1	Verfahren zur Sprachstandsfeststellung	3
2	Integrative Sprachbildung im Fachunterricht	4
2.1	Organisation	4
2.2	Verbindlichkeit der Sprachbildung in allen Fächern.....	4
2.3	Stundeneinsatz	4
3	Additive Sprachförderung	5
3.1	Organisation	5
3.2	Zielgruppe	5
3.3	Inhalte	5
3.4	Material.....	6
4	Kooperation und außerunterrichtliche Aktivitäten	7
4.1	Schulinterne Angebote	7
4.2	Elternpartizipation.....	7
4.3	Sprachbildende Projekte	7
4.4	Kooperationen.....	7
5	Entwicklungsschwerpunkte zur durchgängigen Sprachbildung	8
5.1	„Was sollen wir machen?“	8
5.2	Die Profilanalyse – ein einfaches und aussagekräftiges Diagnoseverfahren... 8	
5.3	Ziele und Maßnahmen:	9
5.4	Zeit-Maßnahmenplan	9
6	Glossar	10

Impressum:

Eichendorff-Grundschule (04G01)
Goethestr. 19-24
10625 Berlin

Tel.: 43727227- 0
Fax: 43727227-29
E-Mail: eichendorff-gs-leitung.berlin@t-online.de

Autorinnen: Frau Decker, Frau Fiedler, Frau Hoffmann, Frau Schätzlein,
Frau Sünder, Frau Thiele

September 2017: Bestätigung durch die Gesamtkonferenz



1 Feststellung des Sprachstandes und des Förderbedarfs

1.1 Verfahren zur Sprachstandsfeststellung

Bisher haben wir folgende Lernstandserhebungen durchgeführt:

- LauBe
- VERA 3

Die LauBe wurde in den ersten Wochen nach Schuleintritt ermittelt. Aufgrund der Ergebnisse wurden temporäre Lerngruppen von Sonderpädagoginnen eingerichtet.

Die VERA 3-Arbeit und das Ergebnisprotokoll werden den Kindern mit dem Zeugnis mitgegeben.

Seit dem Schuljahr 2014/15 wird bei allen SchülerInnen zum Ende des 2. Schuljahres die HSP durchgeführt, um sicherzustellen, keine/n SchülerIn mit LRS „übersehen“ zu haben. SchülerInnen mit festgestellter LRS erhalten zusätzlichen Förderunterricht.

Um gezielt an den Sprachdefiziten der SchülerInnen zu arbeiten, stellen wir bei sprachlich auffälligen SchülerInnen ab Klasse 2 den Lernstand mittels der Profilanalyse nach Prof. Griebhaber fest. So erhalten wir konkrete Aussagen über den Sprachstand der SchülerInnen und können Defizite mithilfe spezieller Übungen abbauen.

Außerdem nutzen die KollegInnen die Lernstandserhebungen, die mittlerweile von fast allen Verlagen angeboten werden, auf Klassenstufenbasis (bspw. Deutschkombi 1+2, Piri/Klett Testen+Fördern).



2 Integrative Sprachbildung im Fachunterricht

2.1 Organisation

Die integrative Sprachbildung erfolgt vorrangig durch Teilungsunterricht bzw. Doppelsteckung. Dafür stehen entsprechend dem ndH-Anteil der SchülerInnen Stunden zur Verfügung.

2.2 Verbindlichkeit der Sprachbildung in allen Fächern

Dass Sprachbildung immanenter Bestandteil einer jeden Unterrichtsstunde ist, bedarf bei den KollegInnen keiner Überzeugungsarbeit. Das ist jedem klar. Deutlich gemacht hat das auch noch einmal Frau Buchert, Koordinatorin für „Durchgängige Sprachbildung“, die auf der Gesamtkonferenz vom 06.11.2012 zu dieser Thematik überzeugend referierte.

Im Ergebnis dieser Gesamtkonferenz wollen die KollegInnen, dass wir unseren besonderen Schwerpunkt auf den Einsatz von Operatoren legen und die Profilanalyse nach Prof. Griebhaber für sprachlich auffällige SchülerInnen zum Einsatz bringen.

Im schulinternen Curriculum ist die Herausbildung sprachlicher Kompetenzen über den individuellen Umgang mit Medien und Texten verankert. Im Vordergrund stehen die Ausbildung von Lesetechniken und Lesestrategien sowie die Entwicklung des Leseverständnisses.

Am 11.März 2014 fand unser Studientag zum Thema „Durchgängige Sprachbildung“ statt. In vier Modulen – Musik und Tanz/ Leseverstehenskompetenz/ Durch Kunst zur Sprache/ Arbeitsaufträge 1 – erwarben sowohl ErzieherInnen als auch die LehrerInnen dank der Unterstützung der Regionalen Fortbildung unter Leitung von Frau Buchert Kenntnisse und Erkenntnisse, die es in den folgenden Jahren umzusetzen gilt.

2.3 Stundeneinsatz

Der Stundeneinsatz umfasst Teilungsstunden für den Fachunterricht der Klassenstufen 5 und 6, für die Doppelsteckung in den unteren Klassen, für die Erteilung der Klassenratsstunde ab Klasse 3, die Büchereistunden und die Schwerpunktstunden PC/Rechtschreibung (Klassenstufe 4) bzw. PC/Lesen (Klassenstufe 5 und 6).



3 Additive Sprachförderung

3.1 Organisation

Die additive Sprachförderung erfolgt in Form von Frühunterricht, also Unterricht in der 0. Stunde, für die Klassenstufen 2 - 6. In den Klassenstufen 2-4 werden 2 Stunden erteilt, in 5 und 6 jeweils eine.

3.2 Zielgruppe

Der Frühförderunterricht richtet sich an SchülerInnen mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Diese SchülerInnen werden von den Deutschlehrern der jeweiligen Klasse zu Beginn des Schuljahres benannt. Der Verbleib in der Sprachfördergruppe für ein Jahr ist nicht zwingend, hängt vom Lernfortschritt ab. Neuzugänge werden bei Bedarf aufgenommen.

3.3 Inhalte

Klassenstufe 2:

- Rollenspiele, Gesellschaftsspiele, Kreisspiele
- Wörter sammeln
- Basteleien zum Thema
- Geschichten vorlesen

Klassenstufe 3:

- Wortarten, Satzarten
- ABC-Arbeit mit dem Wörterbuch
- Sinnentnehmendes Lesen, ankreuzen, Fragen beantworten
- Laute/Buchstaben d/t, b/p etc., Doppelkonsonanten, Dehnungs-h

Klassenstufe 4:

- Wiederholung der Wortarten
- Schreiben und Erzählen von Geschichten
- Wortschatzerweiterung
- Übungen im Lesen, Stolperwörterlesetest

Klassenstufe 5:

- Rechtschreibung (Groß- und Kleinschreibung, wörtliche Rede, Nomen, Konjugation von Verben, Vorsilben, zusammengesetzte Nomen)
- Grammatik (Fälle, Satzglieder)
- Konzentration- und Lesetraining
- Aktuelle Fragen der Kinder
- Synonyme/Antonyme

Klassenstufe 6:

- Wiederholung der Wortarten
- Schreiben und Erzählen von Geschichten
- Übungen im Lesen
- Stolperwörterlesetest



3.4 Material

Klassenstufe 2:

- Kein grundlegendes Material/„eigene Sammlungen“

Klassenstufe 3:

- „Mein Inklusionsmaterial“ (Klett)
- „Lern-Detektive, Deutsch Rechtschreiben“ (Ravensburger)
- „Arbeitsheft Deutsch“ (Volk und Wissen)

Klassenstufe 4:

- Broschüre „Grundwortschatz, Klasse 3/4“
- Prof. Wilhelm Griebhaber „Diagnostik&Förderung“
- Prof. Wilhelm Griebhaber „Sprachförderung Plus“

Klassenstufe 5:

- „Gezielt Fördern“ 5/6 (Cornelsen)

Klassenstufe 6:

- Spiel „Tabu“
- „Kriminell gut lesen“ (Auer)



4 Kooperation und außerunterrichtliche Aktivitäten

4.1 Schulinterne Angebote

- **durch Mitschülerinnen und Mitschüler**
 - Partnerschaften 1. und 2. Klasse im Rahmen des Saph-Konzepts
- Lesepatenschaften: klassenstufenweise
- **pädagogisches Personal**
 - Förderung durch Sonderpädagoginnen in temporären Lerngruppen
 - Förderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets
 - Förderung durch Kollegin des Horts für Kinder ohne Deutschkenntnisse
 - zusätzliche Förderung der Kinder mit LRS

4.2 Elternpartizipation

- **Einbezug der Eltern in die Bildungsarbeit der Schule**
 - Lesepaten
 - Empfehlung für Lesetraining zu Hause
 - Hospitationsmöglichkeit
 - Engagement in vielzähligen schulischen Projekten
 - aktive Arbeit in schulischen Gremien
 - Eltern lesen für Kinder (Zeugnistag)

4.3 Sprachbildende Projekte

- Klassenbibliothek
- Schulbibliothek
- Besuch von Autorenlesungen
- Themenwandzeitung
- Ausgestaltung des Schulhauses und der Vitrinen mit Projektergebnissen
- Vorlesewettbewerb
- Leseportal-Antolin
- Zusammenarbeit mit dem „roten Faden“ (Einrichtung d. Jugendhilfe)
- Einbezug der Herkunftssprachen (bspw. Geburtstagslied-Singen in allen „vorhandenen“ Sprachen, Hilfen vom Fachlehrer muttersprachlich)

Jede praxisbezogene Erweiterung des Umweltwissens, die auch verbalisiert (durchdrungen) wird, dient der Sprachförderung, also auch die Vielzahl von Exkursionen.

4.4 Kooperationen

- Grips-Theater
- Heinrich-Schulz-Bibliothek
- Polizei
- vier Kitas aus der Umgebung



5 Entwicklungsschwerpunkte zur durchgängigen Sprachbildung

Mit Beginn des Schuljahres **2015/2016** sind die beiden folgenden Entwicklungsschwerpunkte vorgesehen:

1. **Arbeit an dem sicheren und selbständigen Umgang mit Operatoren**
2. **Einsatz der Profilanalyse nach Prof. Griebhaber bei sprachlich auffälligen Schülern**

5.1 „Was sollen wir machen?“

Auch wir kennen sie, diese Frage, die uns in der Unterrichtspraxis täglich gestellt wird.

Die erfolgreiche Bearbeitung einer Aufgabenstellung hängt maßgeblich davon ab, ob der SchülerIn den Operator entschlüsseln kann.

Operatoren sind die Handlungsaufforderungen, die Schülertätigkeiten initiieren, lenken und strukturieren können. Sie bestimmen die Mittel und Methoden, die ein SchülerIn wählt, um eine Aufgabenstellung zu bearbeiten. Sie sind Teil der Bildungssprache, an die SchülerInnen schrittweise herangeführt werden müssen. Deshalb wollen wir für die verschiedenen Klassenstufen Operatoren verbindlich einführen und im Methodentraining üben.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass in den Lehrwerken der Klassenstufen 1 und 2 vorrangig nonverbale Operatoren (Symbole wie Stift, Kreis, Brille ...) zum Einsatz kommen. Diese werden von den SchülerInnen gut verstanden und umgesetzt und bedürfen keiner gesonderten Übung.

5.2 Die Profilanalyse – ein einfaches und aussagekräftiges Diagnoseverfahren

Auf der Suche nach einem Diagnoseverfahren, das an jedem Schülertext durchgeführt werden kann, leicht erlernbar und durchführbar ist und aus dessen Ergebnis sich sinnvolle Fördermaßnahmen ableiten lassen, kamen wir an der Profilanalyse nach Prof. Griebhaber nicht vorbei.

Sie analysiert ausschließlich einen sprachlichen Bereich, nämlich die Stellung des Verbs in den Äußerungen der Kinder.

Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass sich Deutschlerner die Verbstellung stets in bestimmten Schritten und in einer festgelegten Reihenfolge aneignen. Dieses Erkenntnis hat man sich diagnostisch zunutze gemacht: Wenn sich der Spracherwerb im Bereich des Satzbaus in immer gleichen Schritten vollzieht, zeigen die einzelnen Schritte, was der Lerner bereits erworben hat, auf welcher Entwicklungsstufe (sechs werden unterschieden) er sich befindet. Mit gezielten Angeboten sollte es möglich sein, ihn die nächste Stufe erreichen zu lassen.

5.3 Ziele und Maßnahmen:

Ziel	Indikatoren
<ul style="list-style-type: none"> Ermitteln des Sprachstandes der SchülerInnen ab Klassenstufe 2 mittels eines geeigneten Verfahrens 	<ul style="list-style-type: none"> Das Verfahren ist leicht erlernbar und durchführbar. Das Verfahren eignet sich für jeden Schülertext. Das Verfahren gibt aussagekräftige Ergebnisse. An diesen Ergebnissen lassen sich sinnvolle Fördermaßnahmen ableiten.
<ul style="list-style-type: none"> selbstverständlicher Umgang mit altersangemessenen Operatoren 	<ul style="list-style-type: none"> Die SchülerInnen finden/erkennen die Operatoren. Die SchülerInnen können die Operatoren entschlüsseln. Die SchülerInnen können die geforderte Aufgabenstellung mittels geeigneter Strategien umsetzen.

5.4 Zeit-Maßnahmenplan

	Ziel: Ermitteln des Sprachstandes der SchülerInnen ab Klassenstufe 2 Maßnahme: Profilanalyse nach Prof. Griebhaber
Wer?	Geschulte KollegInnen aus dem Bereich der Sprachbildung (Frau Jung, Frau Erling, Herr Dittmer, Frau Rek, Frau Sünder)
Was?	Durchführung der Profilanalyse nach Prof. Griebhaber
Bis wann?	Zu Beginn des Schuljahres (möglichst bis zu den Oktoberferien)
Mit wem?	sprachauffällige SchülerInnen

	Ziel: selbstverständlicher Umgang mit altersangemessenen Operatoren Maßnahme: Einführen und Üben ausgewählter Operatoren
Wer?	alle KollegInnen
Was?	Einführen und Üben von Operatoren im Methodentraining
Bis wann?	zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres während des Methodentrainings u. dann fortlaufend
Mit wem?	SchülerInnen ab Klassenstufe 3

6 Glossar

- HSP** - Hamburger Schreib-Probe
Sie ist ein Rechtschreibtest, der hilft, das Rechtschreibkönnen und die grundlegenden Rechtschreibstrategien der SchülerInnen einzuschätzen.
- LauBe** - Lernausgangslage Berlin
In den ersten Wochen der Schulanfangsphase bekommen alle Kinder ein Heft „LauBe“, in dem Aufgabenstellungen zu Mathematik und Deutsch enthalten sind. Die Antworten zu den Aufgabenstellungen geben Auskunft über das, was jedes Kind bereits kann, und sind Grundlage für die individuelle Förderung in der Schulanfangsphase.
- LRS** - Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten
Sie werden aus pädagogischer Sicht als Verzögerung der Lese-Rechtschreib-Entwicklung ohne Bezug zur Intelligenz definiert.
- ndH** - nichtdeutscher Herkunftssprache
Das sind SchülerInnen, deren Mutter- bzw. Familiensprache nicht deutsch ist. Die Staatsangehörigkeit ist dabei ohne Belang; entscheidend ist die Kommunikationssprache innerhalb der Familie.
- OGB** - Offener Ganztagsbetrieb
Je nach Bedarf der Eltern können SchülerInnen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00Uhr in der Schule unterrichtsergänzende Bildung wahrnehmen.
- Saph** - Schulanfangsphase
Sie umfasst das erste und zweite Schuljahr. Kinder können ein drittes Jahr in der Saph verweilen, ohne dass dies als Sitzenbleiben gewertet wird.
- VERA 3** - Vergleichsarbeiten in der 3. Klasse
VERA 3 wird immer im Frühjahr in den Fächern Deutsch und Mathematik in der 3. Jahrgangsstufe der Grundschule geschrieben.

Berlin, 08. Mai 2013

Dieses Konzept wurde der Gesamtkonferenz am 11. Juni 2013 vorgestellt und von dieser bestätigt.

Die Schulkonferenz befürwortete es auf ihrer Sitzung vom 20. November 2013.